

Ein Briefwexel von Onkel Filsers Erben Vorsicht Glosse Ulrike Scharf-Gerlspeck und Jakob Schwimmer haben sich im Landtag nicht gegen die dritte Startbahn gewandt. Gibt`s was Schlimmeres als dieses Verhalten unserer beiden CSU-Abgeordneten? Klar, nämlich die seltsame Pressemitteilung, mit der sie sich von ihrer Mitarbeiterin Jasmin Meinel rechtfertigen ließen (wir berichteten). Angeblich soll es zuvor folgenden Briefwechsel gegeben haben:

Lieber Ulli,

kannst du mir`s erklären wegen der diesbezüglichen Aufregung, welche allerwei herrschen tut. Beim Wirt zu Neikofen, beim Bräu z`Loh, überall halt, sind die Leut` narrisch geworden. Haben wir irgendetwas falsch gemacht? Wir haben doch regiert wie seit eh und je: im Parlament und im Kreistag mit der Partei gestimmt. In großer Verwunderung

nebst noch mehr Staunen

dein Spezl Jake

Mitglied des

Bayerischen Landtages

Mein lieber Jake, ja, ja, schlimm werden die Zeiten. Das Volk vertraut uns nicht mehr einfach so. Das hätte ich nie gedacht, als ich vor einem Jahr in den Landtag kam, dass es mal so weit kommen würde. Ich fürchte, wir müssen erklären, warum wir im Kreistag gegen die dritte Startbahn gestimmt haben, im Landtag aber nicht. Deine Ulli, MdL

Ja vareck, uj, uj, lieber Ulli, haben wir das? Ich könnte dieses aber nicht gewiss bestätigen, derweil ich das Protokoll nicht nachlesen konnte, weil meine Frau die Brotzeit darin eingepackt hat, damit dieselbe nicht in meiner Aktentasche rumbröselte. Haben wir wirklich so gestimmt? Und wieso jetzt? Dein Spezl Jake, MdL

Lieber Jakob,

du willst wissen, warum wir im Kreistag gegen die Ausbaupläne des Münchner Flughafens gestimmt haben? Ulli Scharf-G., MdL

"Nein, nein, mein lieber Parteispezi, dieses weiß ich jawohl. Das hat der Martl, also unser Landrat, mit uns ausgemacht. Damals bei den Weißwürstchen, die bisschen fett waren. Aber wieso haben wir im Parlament das wieder konterkarifiziert? Dein Jake, MdL

Lieber Jakob Schwimmer,

weil es ein Antrag von Christian Magerl war. Darf ich dich an die Parteistatuten erinnern, worin geschrieben steht, niemals nie nicht einem Antrag der Grünen zuzustimmen? Deine Ulli Scharf-G., MdL

Ja mei, mei lieba Kamerad, warum schreibst du mir dös ned glei nicht. Dann hätten wier uns diesen müsahmen Briefwexel sparen können. Damit ist die Sache für mir und meinerne Wähler aber scho dermaßen erledigt. Basta!

Was anders, liaber Ulli, sehn mir uns beim näxten Barteiausflug zur Tranrapidstrecke in Shanghai? Ist söhr schön dort, war scho sechsmal daoben. Jakob Schwimmer, MdL

Und damit der siebte Shanghai-Aufenthalt nicht dein letzter ist, lieber Jakob Schwimmer, müssen wir unser Stimm-Verhalten erklären. Schließlich wurde bereits öffentlich, dass neben den Grünen auch die SPD-Abgeordnete Kronawitter gegen die Startbahn gestimmt hat." Ulli Scharf-G., MdL

Ja, sacklzement, lieber Spezl, hör mir bloß damit auf. Wenn schon Frauen im Parlamend sitzen. Magst du wirklich was unternehmen? Ich meine ja nur, weils doch noch über ein Jahr bis zur nächsten Wahl hin ist. Und wir ja noch Zeit haben. P.S: Tschuldigung wegen der vielen Rechtschreibfehler beim letzten Brief. Ich habe vergessen, das Korrekturprogramm anzuwenden.

Jake

Sehr geehrter Herr Schwimmer, ich werde mir meine junge Partei-Karriere nicht vom Flughafen kaputt machen lassen. Nein, ich lasse mich vom Airport nicht vertreiben. Ich muss was tun. Mein Vorschlag: Ich gebe mich als Realpolitikerin und kluge Geschäftsfrau aus und sage, dass ich grundsätzlich nicht für eine Minderheit stimme, weil es ja eh nichts bringt. Die Leut` werden sagen: Schlau gerechnet, ein Hund ist sie scho.

Ulrike Scharf-Gerlspeck, MdL

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete! Ja, das ist gut, wo soll ich unterschreiben?J. Schwimmer, MdL

Das geht nicht. So können Sie nicht argumentieren, weil sie keine kluge Geschäftsfrau sind.

U. S.-G., MdL

Zefix, das stimmt wahrscheinlich ganz bestimmt. Aber was soll ich denn tun? Ich bin doch bloß ein Politiker von der Regierung, was kann ich dafür? J.S., MdL

Gerne suchen wir in so einem Fall einen anderen Sündenbock.

S.-G., MdL

Liebe Parteifreundin, da haben Sie recht. Respekt, Sie sind ja ein Bazi! Und ich kann mich beim Erdinger Herbstfest beim Kommunalpolitikertreff doch noch sehen lassen. Als Sündenböcke nehmen wir die Richter. Schreiben Sie also zu Ihrem Schreiben dazu: "MdL Schwimmer: Man sollte die Gerichte entscheiden lassen. Hochachtungsvollst, Jakob Schwimmer, vom Volk gewählt und nur seinem Gewissen verantwortlich."

J.S. MdL

Sehr geehrter Herr Kollege, gerne werde ich dies tun. Allerdings habe ich mich entschieden, den Brief von unserer Mitarbeiterin Jasmin Meinel schreiben zu lassen. Notfalls können wir dann alles nochmal bestreiten."

S.-G.

DER LUFTIKUS TITEL=
mm

Datum: 10.08.2006 00:00 Uhr